

Macht Kunst glücklich?

Wie geht's?

Sehr gut.

Wie ist Ihre gegenwärtige Geistesverfassung?

So wie immer.

Welches Buch lesen Sie gerade?

„Traumpfade“ von Bruce Chatwin.

Was ist Ihre erste Erinnerung?

Sommerfrische in Platzers.

Was wollten Sie als Kind werden?

Bäuerin oder Tierärztin.

Warum sind Sie Künstlerin geworden?

Weil ich immer schon unabhängig und kreativ sein wollte.

Bereuen Sie diese Entscheidung manchmal?

Nein.

Wenn Sie nicht Künstler wären, wer oder was möchten Sie sein?

Bio-Bäuerin.

Welche/r Künstler/in hat Sie am stärksten beeinflusst?

Lois und Franziska Weinberger, Rebecca Horn.

Welches künstlerische Werk hätten Sie gern selbst gemacht?

„Das gegenläufige Konzert“ 1997 im Zwinger in Münster von Rebecca Horn.

Welchem/r Künstler/in möchten Sie gerne begegnen?

Franziska Weinberger, Rebecca Horn.

Was würden Sie ihn/sie fragen?

Hat dich die Kunst glücklich gemacht?

Zweifeln Sie manchmal an der Kunst?

Ehrliche Kunst ist nicht zweifelhaft.

Was nervt Sie an der Kunstwelt?

Kunstindustrie würde ich dazu sagen und dass viele Künstler inzwischen nur noch Handlanger von Galeristen und Kuratoren dieser Industrie sind.

Was vermissen Sie in der Quarantäne am meisten?

Den menschlichen Kontakt mit Freunden.

Verändert die Quarantäne Ihre Kunst oder machen Sie einfach weiter wie bisher?

Ich mache einfach weiter, materiell verändert sich was, ich mache, was im Moment möglich ist.

Ist die Corona-Pandemie ein Thema Ihrer Kunst oder halten Sie sie davon frei?

Nicht bewusst.

Wovor fürchten Sie sich?

Vor Nichts.

Was fehlt Ihnen zum Glück?

Ich habe Alles.

Was ist für Sie das größte Unglück?

Der Verlust meiner Liebsten, der Verlust der Freiheit und der Verlust der Demokratie.

Möchten Sie gerne reich sein?

Nein.

Welche Hoffnung haben Sie schon aufgegeben?

Keine.

Welches ist Ihr liebstes Vorurteil?

Weiß nicht.

Lieben Sie jemand?

Ja.

Sind Sie sich selbst ein/e gute/r Freund/in?

Ja.

Was würden Sie an Ihrem Äußeren am liebsten ändern?

Nichts.

Was ist Ihr größter Fehler?

Weiß ich nicht.

Was verabscheuen Sie am meisten?

Ungerechtigkeiten, Habgier und Kriege.

Wie alt möchten Sie werden?

Egal.

Wie möchten Sie sterben?

Schnell und schmerzlos.

Glauben Sie an die Wiedergeburt?

Ja.



Zur Person

Erika Inger, geb. 1957, lebt und arbeitet in Lana und Wien. Studium an den Akademien der Bildenden Künste in Ravenna und Stuttgart. Seit 1995 zahlreiche Preise für Projekte im öffentlichen Raum und in der Architektur. Gründung der Kulturinitiative LanaArt und Skulpturenweg Lana. Ihre Arbeiten befinden sich in privaten und öffentlichen Sammlungen. 2009 erschienen die Monografie, All Souls Clinic und 2015 die Monografie, Innen und Aussen